

PROJEKTSTECKBRIEF

Geothermie-Projekt Bruchsal

Projektbetreiber/-leitung: Energie- und Wasserversorgung Bruchsal GmbH

Stand: November 2007

Projekt-Kenndaten

| | |
|----------------------------------|-------------------------------------|
| Erschließungskonzept: | Hydrothermal |
| Zielnutzhorizont: | Mittlerer und Unterer Buntsandstein |
| Tiefe der Förderbohrung: | 2.540 m |
| Tiefe der Injektionsbohrung: | 1.930 m |
| Abstand der Bohrungen übertage: | ca. 1.400 m |
| Abstand der Bohrungen untertage: | ca. 1.400 m |
| Fördertemperatur der Sole: | 118 °C |
| Förderrate: | 86 m ³ /h (24 l/s) |
| Salzgehalt der Sole: | 130 g/l |
| Stromerzeugungsverfahren: | Kalina-Cycle-Anlage |
| Elektrische Leistung: | 550 kW _{el} |
| Thermische Leistung: | 4 MW _{th} |
| Inbetriebnahme (geplant): | Herbst 2008 |

Am Standort **Bruchsal** wird voraussichtlich im Herbst 2008 das erste Geothermie-Kraftwerk Baden-Württembergs in Betrieb genommen. Damit ist Bruchsal zugleich ein Beispiel für die Erfolg versprechende Reaktivierung eines ehemals als unwirtschaftlich erachteten und vorübergehend aufgegebenen Projektes zur geothermischen Strom- und Wärmebereitstellung.

Bereits in den 80er Jahren wurden im Rahmen eines Gemeinschaftsprojektes der Europäischen Union, des Bundes, des Landes Baden-Württemberg sowie der Energie- und Wasserversorgung Bruchsal GmbH (ewb) zwei Bohrungen mit Tiefen von 1.930 und 2.540 Metern als Dublette errichtet. Kurz nach Fertigstellung der hydraulischen Anlage und der Durchführung einiger Tests wurde das Projekt im Jahr 1987 aufgrund technischer Komplikationen im Leitungssystem, die von der Korrosion durch die aggressive Chemie des hochsalinaren Wassers herrührten, und mangelnder wirtschaftlicher Erfolgsaussichten zunächst stillgelegt.



Foto: FRITZ Planung GmbH

Bohrkopfkopf am Standort Bruchsal

Im Jahr 2002 wurde das Projekt in Bruchsal reaktiviert und die hydraulische Anlage wieder in Betriebsbereitschaft versetzt. Die Gründe waren einerseits das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), welches eine Einspeisevergütung für Strom aus Erdwärme garantiert, und andererseits die Möglichkeit einer finanziellen Förderung des Projektes durch den Bund. Nach erfolgreichen Zirkulationsversuchen und der Installation einer Kalina-Cycle-Anlage zur Stromerzeugung soll das geothermische Kraftwerk rund 550 kW_{el} elektrische Leistung sowie zusätzlich 4 MW_{th} thermische Leistung bereitstellen. Damit könnte der Ausstoß von jährlich rund 1.500 Tonnen Kohlendioxid vermieden werden.

Projektförderung:

- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
- Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
- EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Kontakt:

Johannes Schopp
Energie- und Wasserversorgung Bruchsal
GmbH
Schnabel-Henning-Straße 1a
76646 Bruchsal
johannes.schopp@ewb-bruchsal.de